

Siebtes Tübinger Sozialpolitisches Fachforum – 28.04.2015

Ombudsschaft in der Jugendhilfe: Weshalb – Wozu – und Wie?

Manuel Arnegger

Überblick

- Einführung und persönlicher Bezug
- Was ist Ombudsschaft in der Jugendhilfe?
- Warum braucht es Ombuds- und Beschwerdestellen?
- Was machen Ombuds- und Beschwerdestellen?
- Wie sieht die praktische Umsetzung aus?

Was ist Ombudsschaft in der Jugendhilfe?

- Unabhängige Vermittlung in Konflikten im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe
 - Parteilichkeit im Sinne von Grundrechten
 - Unterstützung der strukturell unterlegenen Partei
- in den Bereichen
 - Leistungserbringung
 - Leistungsgewährung

Was ist Ombudsschaft in der Jugendhilfe?

- Abgrenzung zu den Arbeitsfeldern
 - Trennungs- und Scheidungsberatung
 - anwaltschaftliche Interessensvertretung
 - Erziehungs- und Familienberatung
 - Hilfeplanung
 - Rechtsberatung
 - Mediation

Warum braucht es Ombuds- und Beschwerdestellen?

- Machtasymmetrie zwischen Professionellen und Leistungsberechtigten

in Verbindung mit

- Machtmissbrauch durch die mächtigere Partei

in Verbindung mit

- gering ausgeprägten Möglichkeiten, sich zu wehren

Warum braucht es Ombuds- und Beschwerdestellen?

- Machtasymmetrie
 - sozioökonomische Ressourcenmacht
 - Artikulationsmacht
 - Definitionsmacht
 - Positions- und Organisationsmacht

Warum braucht es Ombuds- und Beschwerdestellen?

- Machtmissbrauch z.B. durch
 - fiskalische Steuerung
 - persönliche Konflikte
 - Unachtsamkeit
 - Überlastung
 - Formalisierung

Warum braucht es Ombuds- und Beschwerdestellen?

- gering ausgeprägte Möglichkeiten sich zu wehren
 - Komplexität der Jugendhilfe (Rechtsbeziehungen, unbest. Rechtsbegriffe, kooperative Prozesse, ...)
 - Lebenssituation der Leistungsberechtigten
 - begrenzte Kontrollichte der Gerichte
 - Rechtsaufsicht der JÄ sichert nicht individuelle Rechtsansprüche

Was machen Ombuds- und Beschwerdestellen?

- Analyse des Konflikts
- Machtquellenanalyse
- Strategieplanung
- Interventionen als Machtausgleich
 - Beratung und Aufklärung (Definitions-macht)
 - Unterstützung bei der Formulierung des Anliegens (Artikulations-macht)
 - Begleitung zu Gesprächen (Positions- und Organisations-macht)
 - Unterstützung bei Klagen (Ressourcen-macht)

Wie sieht die praktische Umsetzung aus?

- Ablauf
 - telefonischer Erstkontakt, Zuständigkeitsklärung und Beratung
 - persönliches Beratungsgespräch
 - schriftliche Vereinbarung und ggf. Bevollmächtigung
 - Kontaktaufnahme mit Gegenseite

Wie sieht die praktische Umsetzung aus?

- Qualitätsmerkmale
 - 4-Augen-Prinzip
 - Expert_innennetzwerk
 - Einbezug Ehrenamtlicher
 - Dokumentation und Auswertung

Wie sieht die praktische Umsetzung aus?

- Rahmenbedingungen
 - 11 Initiativen und Projekte bundesweit
 - Förderung durch Aktion Mensch
 - Projektfinanzierung durch Berliner Senat (BBO-Jugendhilfe)
 - Finanzierung durch Wohlfahrtsverbände (Habakuk)

Thesen

- Ombudsschaft ist eine Reaktion auf eine Fehlstelle innerhalb der Jugendhilfestrukturen
- Ombudsschaft in der Jugendhilfe ist ein neues Arbeitsfeld, mit einer eigenständigen Vorgehensweise/Methodik
- Ombudsschaft braucht eine strukturelle Verankerung in der Jugendhilfe und Befugnisse, die eine menschenrechtliche Ausrichtung ermöglichen (Unabhängigkeit, Parteilichkeit für Menschenrechte)

Kontakt:

Manuel Arnegger
arnegger@gmx.de